

ARGE der Hamburg-Randkreise • Hamburger Straße 25 • 23795 Bad Segeberg

**per E-Mail: [zusammenarbeitsausschuss-sh-hh@landtag.ltsh.de](mailto:zusammenarbeitsausschuss-sh-hh@landtag.ltsh.de)**

An den Ausschuss für die Zusammenarbeit der  
Länder Schleswig-Holstein und Hamburg  
Herrn Dr. Bernd Buchholz  
Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag**  
Umdruck 20/1942

**Der Vorsitzende  
Landrat Dr. Christoph Mager**

Geschäftsstelle:  
Hamburger Straße 25  
23795 Bad Segeberg  
Tel. 04551 951-9599  
Fax 04551 951-99502  
[arge.hamburg-rand@segeberg.de](mailto:arge.hamburg-rand@segeberg.de)

Bad Segeberg, 24.08.2023

## **Die Metropolregion innovativ und nachhaltig für eine gute Zukunft ausrichten**

Bericht der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung

### **Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise**

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses für die Zusammenarbeit der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg,

wir bedanken uns für die Aufforderung zur Stellungnahme zum Zukunftsagenda-Prozess der Metropolregion Hamburg (MRH).

Da die Projektumsetzung und Abstimmung im Rahmen der etablierten MRH-Gremien stattfindet und dort auch die Abstimmung mit den Vertreter\*innen der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein erfolgt, sehen wir davon ab, im Detail zu den einzelnen Berichtspunkten Stellung zu nehmen. Wir gehen davon aus, dass Sie Informationen zu den aktuellen Sachständen durch die in die Prozesse eingebundenen Vertreter\*innen Ihrer Länder erhalten.

Dennoch wollen wir die Gelegenheit wahrnehmen, auf aus unserer Sicht erfolgsentscheidende Punkte hinzuweisen.

Nachdem nun die meisten Projektergebnisse der Zukunftsagenda vorgestellt wurden, müssen zeitnah wichtige Weichenstellungen zur Umsetzung und Finanzierung erfolgen. Von den Entscheidungen der MRH-Länder hängt ab, ob wir beim Klein-Klein vieler paralleler Aktivitäten bleiben oder ob wir das von der OECD angemahnte „think big“ realisieren können.

Wir appellieren an Sie, die Chancen für Schleswig-Holstein, Hamburg und die Metropolregion insgesamt zu nutzen und mit der Bereitstellung dauerhafter und ausreichender finanzieller Ressourcen voranzugehen und die entstehenden Institutionen mit den notwendigen Kompetenzen auszustatten. Die Ressourcenbereitstellung sollte sich dabei an den ambitionierten Zielsetzungen orientieren, die wir gemeinsam erreichen wollen. Kleine Lösungen, die die mit großem Engagement und Einsatz von Personalkapazitäten aller Träger angeschobenen Prozesse irgendwie „abarbeiten“, bringen uns nicht voran und zementieren die angemahnte Fragmentierung sowie die vergleichsweise schwache Wettbewerbsposition unserer Metropolregion.

Uns ist bewusst, dass dies angesichts knapper Ressourcen sicher nur durch Prioritätensetzung möglich sein wird. Die Gewichtung sollte jedoch gemeinsam erfolgen, auch wenn das Prinzip der variablen Geometrie („Koalition von willigen Vorreitern“) auf metropolitaner Ebene eine bewährte Umsetzungsstrategie ist.

Höchste Priorität hat für uns das Thema Innovationsstrategie.

Gerade im Bereich der erneuerbaren Energien profitieren unseres Erachtens alle Seiten von einer gemeinsamen Innovationspolitik der MRH. Die vorgelegte Innovationsstrategie hat herausgearbeitet, dass die Stärken Schleswig-Holsteins im Bereich erneuerbare Energien eine gute Basis für eine internationale Positionierung Schleswig-Holsteins und der Metropolregion Hamburg insgesamt bilden. Nutzen wir den Schwung aktueller Entwicklungen, um diese Stärken weiter auszubauen. Wir sollten nicht beim Erreichten stehen bleiben und die Umsetzung der Innovationsstrategie und ihrer Leuchtturmprojekte mit der notwendigen Kraft angehen.

Eines dieser Leuchtturmprojekte sind die Innovations- und Wissenschaftsparks erneuerbare Energien und grüner Wasserstoff, die in Schleswig-Holstein auf vorhandenem Know-how aufbauen. Ein Engagement auf metropolitaner Ebene im Zusammenspiel mit dem bereits bestehenden Engagement der Standortkommunen, kann das Leuchtturmprojekt Innovations- und Wissenschaftsparks an den Standorten Heide und Geesthacht für Schleswig-Holstein bestmöglich voranbringen.

Im Zusammenhang mit dem Thema Innovation ist die gemeinsame internationale Vermarktung und die Fachkräftegewinnung wichtig. Daran anschließend nehmen wir das Thema Wohnraumschaffung u.a. für Fachkräfte als kommunale Aufgabe in den Blick.

Ein weiterer starker Wirtschaftsfaktor der MRH ist der Tourismus. Das Tourismus- und Freizeitentwicklungskonzept 2023 zeigt konkrete Entwicklungschancen für die MRH auf.

Auf Bundesebene gilt es weiterhin gemeinsam an der Entwicklung zukunftsfähiger Verkehrsinfrastrukturen zu arbeiten, um den Wirtschaftsraum der Metropolregion zu stärken. Insbesondere der Verkehrsknoten Hamburg stellt einen neuralgischen Punkt für alle norddeutschen Länder dar. Zum Gelingen der Verkehrswende und um eine nachhaltige Mobilität im Wirtschafts- wie auch im Individualverkehr zu gewährleisten, bedarf es einer verkehrsträgerübergreifenden Kapazitätsbetrachtung aller Infrastrukturnetze Straße – Schiene – Wasserstraße. Hieraus sind Bypass-Routen zu entwickeln, um den Verkehrsknoten Hamburg und den gesamten norddeutschen Raum zu entlasten.

Zentrale Voraussetzung für die Umsetzung der Projekte ist die Verknüpfung der einzelnen Bausteine. Die verschiedenen Ansätze müssen miteinander verzahnt sein und das Handeln aller beteiligten Akteure auf die gemeinsamen Ziele einzahlen. So müssen sich beispielsweise die Leuchtturmthemen und -projekte der Innovationsstrategie auch im räumlichen Leitbild wiederfinden oder die sich aus den Projekten ergebenden Flächenbedarfe in der Regionalplanung berücksichtigt werden.

Auch wenn die in der Zukunftsagenda platzierten Themen vor allem Landeskompetenzen und -aufgaben betreffen, werden wir als kommunale Träger der MRH selbstverständlich unseren Beitrag zur Umsetzung leisten. Bereits jetzt bringen wir nicht unerheblich Personalkapazitäten und auch finanzielle Mittel in die Zusammenarbeit auf metropolitaner Ebene ein.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Christoph Mager

Vorsitzender der ARGE Hamburg-Randkreise und  
Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg